

Art. 7 – Gleichheit vor dem Gesetz

„Frauenrechte sind Menschenrechte“ – Konferenz anlässlich des 20jährigen Jubiläums der 4. Weltfrauenkonferenz

1. Ausgangslage

2015 findet das 20jährige Jubiläum der 4. Weltfrauenkonferenz statt. Bei dieser bisher letzten Weltfrauenkonferenz in Peking wurde die Pekinger Deklaration und Aktionsplattform verabschiedet, in der zwölf Hauptproblembereiche definiert und strategische Ziele sowie konkrete Maßnahmen zu deren Umsetzung festgelegt wurden.

2. Maßnahme

Auf österreichischer Ebene findet im Juni 2015 eine Veranstaltung anlässlich des 20jährigen Jubiläums der 4. Weltfrauenkonferenz unter dem Titel „Frauenrechte und Gleichstellung: Erfahrungen teilen > Neues denken > Zukunft gestalten“ statt, zu der ExpertInnen und AktivistInnen, Studierende und junge Menschen mit Interesse an Frauenrechten und Gleichstellung eingeladen sind. Dabei werden einerseits ein Rückblick auf die 4. Weltfrauenkonferenz in Peking und ihre Erfolge sowie eine Bestandsaufnahme über die Umsetzung von Frauenrechten und Gleichstellung in Österreich erfolgen. Andererseits werden Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung von Frauenrechten und Gleichstellung in Österreich im Fokus stehen und aus internationaler und nationaler Perspektive beleuchtet. Unter dem Motto „Voneinander und aus Erfahrungen lernen“ wird auf den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Staaten und Weltregionen fokussiert. Internationale ExpertInnen werden zu den Themen Gewalt gegen Frauen, Zugang zu ökonomischen Ressourcen, Einbindung von Männern und Buben, Frauen.Friede.Sicherheit sowie sexuelle und reproduktive Recht und Gesundheit von Frauen referieren und über ihre Erfahrungen mit den KonferenzteilnehmerInnen diskutieren.

In Workshops zum Thema „Forward looking > Frauenrechte und Gleichstellung im Jahr 2025“ werden die KonferenzteilnehmerInnen zum aktiven Austausch, zur interdisziplinären Diskussion und zum gemeinsamen Erarbeiten von zukünftigen Prioritäten bei der Arbeit für Frauenrechten und Gleichstellung in Österreich eingeladen.

Als Folgemaßnahme zur Konferenz im Juni 2015 ist eine jährliche Abhaltung eines Round Tables angedacht, der den umfassenden Charakter der Pekinger Deklaration und Aktionsplattform widerspiegeln soll. VertreterInnen des Bundesministeriums für Bildung und Frauen sowie von NGOs, Studierende und jüngere ExpertInnen verschiedener Disziplinen sollen in diesem Rahmen regelmäßig die Gelegenheit haben, sich über Entwicklungen im gesamten Bereich Frauenrechte und Gleichstellung in Österreich gegenseitig zu informieren und auszutauschen.

3. Zielsetzung

Ziel der Veranstaltung ist ein lebendiger Austausch unter langjährigen und jüngeren ExpertInnen sowie InteressentInnen für den Bereich Frauenrechte und Gleichstellung. Es sind AkteurInnen aus diversen Bereichen eingeladen, die als neue BotschafterInnen für das Thema Frauenrechte und Gleichstellung gewonnen, einbezogen und informiert werden sollen. Gleichzeitig soll die Konferenz die Vernetzung der im Bereich Frauenrechte und Gleichstellung tätigen Organisationen/Personen in Österreich fördern.

Zum einen wurde auf diese Ziele bereits im Vorbereitungsprozess Bedacht genommen und hingewirkt indem die gesamte inhaltliche Vorbereitung und Gestaltung der Konferenz in enger Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Frauen, den NGOs WIDE (Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven), VIDC (Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation), CARE Österreich, UN Women-Nationalkomitee, ÖGF (Österreichische Gesellschaft für Familienpolitik), Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte sowie der Bundesjugendvertretung und der Austrian Development Agency erfolgte. Zum anderen waren Studierende sowie jüngere ExpertInnen für Frauenrechte und Gleichstellung in die Themenwahl und Gestaltung des Programms aktiv eingebunden, um damit ihre Sichtweisen und Anliegen im Rahmen der Veranstaltung sichtbar zu machen.

Die Ziele der besseren Vernetzung und Einbindung neuer AkteurInnen sollen über die Veranstaltung hinaus weiter aktiv verfolgt werden. Während in einzelnen Bereichen – wie etwa Gewalt gegen Frauen oder genderspezifische Diskriminierung am Arbeitsmarkt – Arbeitsgruppen oder Netzwerke bereits existieren, ist aus Rückmeldungen insbesondere von Studierenden und jüngeren ExpertInnen bekannt, dass großes Interesse an einer niederschwellig zugänglichen allgemeinen Diskussions- und Informationsplattform zu Frauenrechten und Gleichstellung gegeben ist.

4. Verantwortliche Stelle

Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF), Abteilung IV/6 Sozio-ökonomische Gleichstellung, internationale und EU-Angelegenheiten